

Fleisch ist allezeit linder vnd blutt / gar nach keines oder ödtes Geruchs / voller Gräten voraus gegen dem Schwanz / werden lieblicher gebraten dan gesotten / die besten seynd die so in dem Rhein gefangen werden.

Das vierzehende Capitel.

Von der Schleyen / Kotten / Blieggen.

Von der Schlegen.

TInca, wv. Fracnc. Tanche Italienisch vnnnd Spanisch Tenca, die Teütschen heissendts Schley / von dem Schleim oder seiner Schläpfferkeit / die Holänder heissendts Schuemacher / dutorem, wegen ihrer dicken Hautt / sie werden von etlichen auch lateinisch Merula lacustres vnnnd Fullones genant. Die Schleyen hat zwey kleine Steinlein in dem Kopff / sie liebet mehr die stillstehenden / als die laufenden Wasser / derohalben sie auch in Seen / Teichen / vnd Weyeren öfter gefunden wirdt / Lebt in dem Geröhrich / Wicß vnd Wassertraut / da sie auch zu allen Zeiten gefangen wirdt / sie gehet auch zu Zeiten / auß den Bächen in die grössere Flüs / halt sich dorten auff / wo sie nicht gar tieff vnnnd Lättecht seynde / schwümmet Scharenweis / isset kein Fleisch / aber stinckende Muor vnnnd Lätt. Bey dem Hecht ist gesagt / was für Gründschafft diese Fische zusamen haben / vnd wie die Schley des Hechts Arbet seye / allein herzu zusagen / daß der Hecht gegen allen anderen Fischen tyrannisiert / aber der Schleyen Gutthat gedenkende / allein derselbigen verschonet / wann die Schley schon abgestochen / lebt sie doch noch lang. ihr Fleisch ist nicht vnlieblich / aber wegen ihres vngehunden Gefahrs verworffen / vnnnd vilmahl schädlich / vnnnd ist bey den Italienischen Weibern (wie Vlyses Aldrou. bezeugt.) das Sprüchwort / Neisuno mangia tenche, chinon febre sente, in den Hundstagen seynde sie am schedlichsten.

Beiden gar alten Scribenten. seynde die Schleyen eintweders ganz vnberait / oder gar in keinem Werh gewesen / wie dann Aulomus, dem sie bekant / auch nicht vil auff sie haltet / in dem er in Mosella sagt.

Quis